

kleinen Engeln, dahinter Säulenarchitektur. Rechts und links vom Bilde ist je ein weiß emaillierter und vergoldeter Engel freischwebend angebracht. Aufsatzbild, oval, Himmelfahrt der hl. Jungfrau, die von Engeln auf Wolken getragen wird. Rings um das Bild skulptierte, vergoldete Engel und Cherubsköpfchen zwischen Gewölk (Taf. VIII). Der Altar von den Grafen Karl Lamberg-Sprinzenstein und Joh. Leop. Kuefstein 1721 errichtet. Das Altarbild nach Eichmayr (S. 23) von Mölckh (vielleicht Matthias M., der um diese Zeit in Wien lebte); Mensa und Tabernakel von 1899.

Taf. VIII.

2. und 3. Im östlichsten Felde an der Nord- und Südseite des Langhauses, mit der Bekrönung in die Fensternische einschneidend. Bildaufbau, Stuckmarmor, rötlichgrau mit geringer Vergoldung (Fig. 154). Der Wandaufbau mit zwei schräg vorspringenden Säulen vor Pilasterbündeln über entsprechenden Postamenten eingefaßt. Dreiteiliges, seichtes Gebälk, dessen oberer Teil ausladet und in der Mitte segmentbogig nach oben ausschwingt. Darüber Aufsatz, Breitformat, von Steilvoluten mit Schuppenornament, die gleich den Hauptsäulen schräg gestellt sind, flankiert. Das gekahlte Abschlußgebälk steigt gegen die Mitte zu geschwungen auf und rollt sich im Scheitel schneckenförmig ein. Als Bekrönung Schweißbuch, beziehungsweise Auge Gottes in der Mitte, seitlich Flammenurnen mit Cherubsköpfchen. Im N. Altarbild (181·5 × 277 cm): Rast auf der Flucht nach Ägypten; Maria, betet aus einem Buche, neben ihr steht der hl. Josef mit dem Kinde; oben zwei Engel, unten ein dritter, den Esel aufzäumend. Bezeichnet: *Carl Aigen fec.* — Aufsatzbild, hl. Katharina über

Fig. 154.

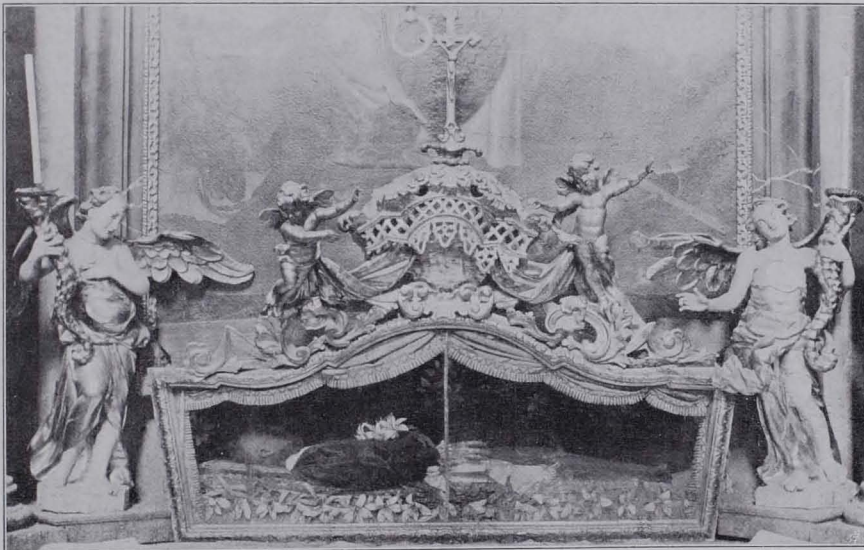


Fig. 155 Waidhofen a. d. Thaya, Pfarrkirche,
Reliquienschein auf dem nordöstlichen Seitenaltar (S. 155)

Wolken schwebend, auf das Rad gestützt; davor ein Putto mit dem Schwerte. — Vor dem Altarbild ein Glaseschrein in vergoldetem Holzrahmen, der geschnitzt und nach oben geschwungen ist; oben zwei Putten, die einen Baldachin mit Kreuz halten. Seitlich stehen zwei kerzenträgende Engel, polychromiert und vergoldet (Fig. 155). — Im S. Altarbild (181·5 × 277 cm), Kruzifixus mit den Marien und Johannes, geringer, landschaftlicher Hintergrund. Aufsatzbild: Frau und Greis mit Buch (Sibylle und Prophet[?], Hanna und Simon[?]). Schrein dem von 2 entsprechend. Um die Mitte des XIX. Jhs.

Fig. 155.

4. und 5. Im westlichsten Felde an der Nord- und Südseite des Langhauses, ähnlich angelegt und marmoriert. Statt der Säulen gerade gestellte Pilasterbündel mit einem balusterartig gebildeten Kapital; nur die obersten Deckplatten des dreiteiligen Gebälkes fortgesetzt, und zwar im Flachgiebel den Mittelteil abschließend. Der Aufsatz kartuscheförmig, seitlich Pilasterbündel mit profilierten Deckplatten, nach oben von Segmentsturz eingefaßt. Darauf in der Mitte Zunge beziehungsweise Kranz von Rosen in Glorie zwischen Putten und (äußeren) großen Engeln. Altarbild mit abgesetztem Flachgiebelabschlusse (187 × 297 cm). Aufsatzbild kartuscheförmig. Im N.: der hl. Johann von Nepomuk wird von mehreren Schergen über die Moldaubrücke hinabgestürzt; herum mehrere Putten, die Gebärde des Schweigens deutend beziehungsweise das Kruzifix oder den Palmzweig haltend. Bezeichnet: *Carl Aigen fec.* (Fig. 156).

Fig. 156.

Im Aufsatz: hl. Barbara, über Wolken thronend, auf denen das Schwert und die Krone liegen. Ein Putto neben ihr hält den Turm, ober ihr von drei Cherubsköpfchen getragen der Kelch mit der Hostie. Rechts unten: kleinfigurige Komposition, mehrere Personen umstehen das Bett eines Sterbenden, dem ein Priester